

# Schweiz-Austausch

## Zwei Monate in der Schweiz

Ich war sehr aufgeregt als ich im Zug saß, auf dem Weg zu meiner Gastfamilie, mit der ich für zwei Monate leben würde. Meine Austauschpartnerin, Laureline, war zuerst bei mir, was, wie ich finde, ein großer Vorteil für mich war, da ich sie somit schon kannte und wir uns außerdem in Deutschland schon super verstanden haben.

Wir mussten uns ein Zimmer teilen, was für mich aber kein Problem war. Ich habe in einem kleineren Ort namens Saxon gelebt. Die Schule war ganz in der Nähe. In der Schule war es erst sehr ungewohnt und ich habe ein bisschen Zeit gebraucht um mich einzuleben. Das lag zum Teil daran, dass Laureline einige Fächer hat, die ich normalerweise nicht habe. Aber nach und nach habe ich mich daran gewöhnt und immer mehr im Unterricht verstanden. Jedoch war es am Anfang sehr schwer zuzuhören, weil man noch nicht so viel verstanden hat. Die Französischlehrerin hat mir zudem angeboten, dass ich jede Woche einen kurzen Text auf Französisch schreiben kann. Den hat sie dann für mich korrigiert, was mir geholfen hat, mich nicht nur im Mündlichen, sondern auch im Schriftlichen zu verbessern. Außerdem waren meine Klassenkameraden auch sehr nett und offen und haben mich so gut wie möglich integriert. Zwischendurch waren auch andere deutsche Austauschschüler an der Schule, mit denen ich mich unterhalten habe und über meine bisherigen Erfahrungen austauschen konnte.

Die Schule ging von acht Uhr bis Viertel nach Vier. Wir waren dann ziemlich spät erst wieder zu Hause und haben deswegen meistens nur am Wochenende Ausflüge gemacht. Oft kam dabei die ganze Familie mit, manchmal aber auch nur Laureline und ich. Wir haben zum Beispiel viele Museen besichtigt, waren auf ein paar Events, schwimmen oder haben Städte wie zum Beispiel Lausanne besichtigt. Als Abschiedsgeschenk habe ich von meiner Gastfamilie außerdem noch netterweise ein französisches Buch bekommen, um Texte noch besser verstehen zu können.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Austausch, obwohl ich erst Bedenken hatte, ob ich gut genug Französisch kann. Aber ich bin wirklich froh, dass ich mich entschieden habe den Austausch zu machen, da ich jetzt sprachlich (jedenfalls beim gesprochenen Französisch) viel sicherer bin, und zudem noch neue Freunde gefunden, eine andere Kultur kennengelernt, viele Erfahrungen gesammelt habe und selbstständiger geworden bin. Auch wenn es am Anfang etwas schwer war, habe ich mich relativ schnell eingewöhnt und habe manchmal sogar schon auf Französisch gedacht. Ich kann so einen Austausch wirklich jedem empfehlen, da es eine wirklich tolle Lebenserfahrung ist und man davon auf jeden Fall profitieren kann!

*Cira Hermersdorfer, EF*